

Transkript: Podcast „Digitalrat“
21.03.2019

EINLEITUNG:

Seit Beginn dieser Legislaturperiode berät ein Digitalrat die Bundesregierung in wesentlichen Fragen der Digitalisierung. So, wie wir es uns erhofft haben, stellen die Mitglieder des Digitalrats, die aus der Wissenschaft, aus der Praxis kommen oder aus Start-ups, uns unbequeme Fragen, treiben uns an, geben uns dadurch neue Möglichkeiten des Arbeitens.

FRAGE: Verwaltung digitalisieren. Welche Vorschläge des Digitalrats wurden bereits umgesetzt?

Bislang haben wir mit dem Digitalrat vor allem über neue Arbeitsmethoden gesprochen, die aus der Digitalisierung erwachsen. Das nennt man das „agile Arbeiten“ und das ist eine andere Form, Prozesse und Ergebnisse zu erzielen. Wir haben in Deutschland eine sehr gut funktionierende Verwaltung. Das gilt auch für diejenigen, die in der Bundesverwaltung jeden Tag ihren Dienst tun. Dafür bin ich sehr dankbar. Aber die Digitalisierung wird auch hier Einzug halten und deshalb hat der Digitalrat uns dabei geholfen, sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diese neuen Arbeitsmethoden einzustimmen und damit auch Schulungsaufgaben zu übernehmen, und gleichzeitig uns auch zu helfen, wie wir moderne Personalrekrutierung machen. Das heißt, auch Menschen mit digitaler Erfahrung in unserer Verwaltung einstellen. Außerdem sprechen wir mit dem Digitalrat natürlich auch über die Digitalisierung unserer Funktionen des Staates gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Auch hier gibt uns der Digitalrat wichtige Ratschläge.

FRAGE: Umgang mit Daten regeln: Was sind hier die zentralen Fragen?

In der nächsten Woche werden wir mit dem Digitalrat über den Umgang mit Daten sprechen. Wir haben auf der einen Seite als Bundesregierung eine Kommission zur Ethik der eingesetzt, die uns Ende des Jahres Ergebnisse vorstellen wird. Der Digitalrat wird den Schwerpunkt darauf legen, dass wir zur Nutzung der Künstlichen Intelligenz insbesondere große Mengen von Daten brauchen. Hier geht es darum, auf der einen Seite die Persönlichkeitsrechte zu wahren, und auf der anderen Seite, die Daten zur Verfügung zu stellen, damit daraus Innovationen entstehen können, zum Beispiel im Bereich der Gesundheit oder zur Bekämpfung von Krankheiten. Gut ist, dass der Digitalrat und die Kommission zur Ethik der Daten bereits Kontakt miteinander aufgenommen haben, und so erhoffen wir uns dann zum Jahresende spätestens Ergebnisse, die uns in die Lage versetzen, Persönlichkeitsschutz und Datennutzung unter einen Hut zu bringen.